

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

3. Juli 1950

Blatt 1187

70. Geburtstag von Universitätsprofessor Dr. Kraft =====

3. Juli (Rath.Korr.) Am 7. Juli vollendet Universitätsprofessor Dr. Victor Kraft sein 70. Lebensjahr.

1880 in Wien geboren, studierte er an der hiesigen Universität bei Jodl und Stöhr Philosophie und erwarb Ende 1903 das Doktorat. Nach kurzer Ausbildung in Berlin wurde er wissenschaftlicher Beamter der Universitätsbibliothek und erhielt 1914 die *venia legendi* für theoretische Philosophie und zehn Jahre später den Titel eines außerordentlichen Professors. Als Bibliotheksbeamter war Kraft lange Zeit Obmann der Vereinigung der österreichischen Bibliothekare und Vertreter in der Gewerkschaft der wissenschaftlichen Beamten, ferner staatlicher Prüfungskommissär für das Bibliothekswesen und Vortragender bei den Kursen zur Heranbildung der wissenschaftlichen Bibliothekare. Für diese Leistungen wurde er 1949 zum Ehrenmitglied der Vereinigung österreichischer Bibliothekare ernannt. Während des Nationalsozialismus wurde Kraft pensioniert und von der Universität entfernt, kehrte aber nach Kriegsende an seine frühere Wirkungsstätte wieder zurück und wurde zum Generalstaatsbibliothekar sowie zum außerordentlichen Professor ernannt. Krafts wissenschaftliche Arbeiten befaßten sich von Anfang an mit der Erkenntnistheorie unter besonderer Berücksichtigung der Methodologie und vor allem mit dem schwierigen Außenweltproblem. Dies zeigt sein erstes Buch "Weltbegriff und Erkenntnisbegriff". Auf die Fragen der Geltungsgrundlagen der Erkenntnis bezieht sich die Schrift "Grundformen der wissenschaftlichen Methoden", die durch die Abhandlung über "Das intuitive Verstehen" ergänzt wurde. Kraft, der auch dem Kreis um Moritz Schlick angehörte, wandte sich neben seiner Beschäftigung

3. Juli 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1188

mit der Erkenntnistheorie der Wertlehre zu und verfaßte "Die Grundlagen einer wissenschaftlichen Wertlehre". Aus der jüngsten Zeit stammt das Lehrbuch "Einführung in die Philosophie und eine Darstellung des Wiener Kreises", dessen Leistungen im Ausland sehr gewürdigt wurden. Gegenwärtig beschäftigt sich der Gelehrte u.a. mit der Neubearbeitung seiner Methoden- und Wertlehre.

Die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode
=====

3. Juli (Rath.Korr.) Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In Wien und den Randgemeinden werden die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode in dieser Woche auf die Behebungsausweise mit dem Kennzeichen A am Mittwoch, mit B am Freitag und mit C am Samstag ausgegeben.

Der Anmeldeabschnitt für den Milchbezug (Abschnitt 8) ist bis Samstag, den 15. Juli, in einem Milchgeschäft abzugeben.

So gehts nicht weiter!

=====

Die Wasserverschwendung hört nicht auf!

3. Juli (Rath.Korr.) Am Freitag, dem heißesten Tag seit hundert Jahren erreichte der Wasserverbrauch ebenfalls einen noch nie da gewesenen Rekord. Pro Kopf wurden an diesem Tag 312 Liter Wasser verbraucht. Die Lage der Wiener Wasserversorgung hat sich auch durch die Aufrufe in der Presse und durch die Veröffentlichung der Kundmachung, betreffend Wassersparmaßnahmen, kaum gebessert. Daß sich die Behälter wieder etwas gefüllt haben, ist nur darauf zurückzuführen, daß der Wasserverbrauch an Samstagen und Sonntagen stets etwas geringer ist. Bei den von den Wasserwerken durchgeführten Kontrollfahrten mußte aber leider festgestellt werden, daß die angeordneten Sparmaßnahmen von der Wiener Bevölkerung keineswegs beherzigt werden. Eine Anzahl von Wasserverschwendern sieht daher ihrer Bestrafung entgegen.

Die Wiener Wasserwerke fordern die Bevölkerung nochmals dringendst zur Disziplin auf. Es wird ausdrücklich betont, daß für den normalen Wasserverbrauch genügend Wasser vorhanden ist, wenn aber die Wasserverschwendung so weiter geht wie bisher, so müßten die Wasserwerke dazu übergehen in jedem Haus alle Ausläufe bis auf einen abzusperren.

Gedenktafel für Sigurd Jacobsen enthüllt

=====

3. Juli (Rath.Korr.) Sonntag abend wurde bei dem Sommerfest des skandinavischen Klubs in Wien eine Gedenktafel für den Initiator und Organisator der dänischen Kinderhilfsaktion nach dem ersten Weltkrieg, Sigurd Jacobsen, enthüllt. Bei dem feierlichen Akt war auch Bürgermeister Dr.h.c. Körner anwesend, der in einer Rede die Verdienste des großen Menschenfreundes Sigurd Jacobsen würdigte.

Ein Badesonntag wie schon lange nicht
=====

3. Juli (Rath.Korr.) Am gestrigen Sonntag suchten die Wiener vor der Hitze ihr Heil in den Bädern. So ergab sich auf der Straßenbahn ein äußerst schwacher Ausflugsverkehr, während die Linien zu den Sommerbädern stark frequentiert wurden, Insgesamt beförderten die Verkehrsbetriebe am Sonntag 1,721.049 Fahrgäste. Am Vormittag wurden innerhalb von drei Stunden 50.000 Menschen über die Brücke der Roten Armee in die Bäder an der Alten Donau gebracht. In den Abendstunden ergaben sich zwischen Erzherzog Karl-Platz und Praterstern infolge des dichten Verkehrs von Fahrrädern, Motorrädern und Personenautos bei der Rückführung der vielen Badegäste einige Störungen im Straßenbahnverkehr. Im übrigen jedoch konnte der Ansturm ohne Schwierigkeiten bewältigt werden. Zum Kirtag an der Mauer brach die Straßenbahn rund 9.000 Personen.

Die Städtischen Bäder konnten sich am Sonntag nicht über mangelnden Besuch beklagen. Im Kongreßbad, in Klosterneuburg und in Kritzendorf zählte man je 7.000 Badegäste. 5.000 badeten im Städtischen Strandbad Alte Donau. Insgesamt wurden die städtischen Sommerbäder von 66.000 Besuchern frequentiert. Das "Gänsehäufel" konnte gestern zum erstenmal seine Beliebtheit wieder unter Beweis stellen. Nicht weniger als 18.000 Badegäste passierten die Sperren. Trotzdem war das "Gänsehäufel" nicht ausverkauft. 2.000 Kästchen wären noch zur Verfügung gestanden. Der Besucherstrom konnte infolge der vielen Kassen und Schlüsselausgaben ohne Störungen abgefertigt werden. Leider ereignete sich auch der erste tödliche Unfall am "Gänsehäufel". Der 62jährige Hilfsarbeiter Max Friedrich wurde im Wasser von Unwohlsein befallen und ertrank, ehe Hilfe gebracht werden konnte.

Geehrte Redaktion!

=====

Im Historischen Museum der Stadt Wien im Rathaus, wird am 5. Juli, um 17 Uhr, Bürgermeister Dr.h.c. Körner die Ausstellungsräume "Bertha v. Suttner-Ausstellung, Gedächtnisausstellung Carl Schütz, Grillparzer-Zimmer, einige Neuerwerbungen, Geschichte Wiens in Dokumenten des Stadtarchivs" eröffnen. Vorher um 16 Uhr findet eine Presseführung statt. Wir bitten Sie, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden. Zugang über die Feststiege 1.

Neue Ausstellungen im Rathaus

=====

3. Juli (Rath.Korr.) Das Historische Museum der Stadt Wien eröffnet am 5. Juli seine Ausstellungsräume mit einer Anzahl voneinander getrennter Sonderausstellungen.

Den Beginn macht die gemeinsam mit der Österreichischen Friedensgesellschaft veranstaltete Ausstellung "Bertha von Suttner und die Anfänge der Österreichischen Friedensbewegung". In dieser Ausstellung wird versucht, ein Bild der Persönlichkeit und des Wirkens der großen Begründerin der Friedensbewegung zu geben. Darüber hinaus ist die Auswirkung dieser Bewegung in die Welt dargestellt. Dabei wird auch besonders des zweiten Vorkämpfers der Friedensbewegung und Trägers des Friedens-Nobelpreises Alfred H. Fried gedacht. Leihgaben aus zahllosen Ländern haben die Ausstellung ermöglicht. Ihr Inhalt ist in einem ausführlichen, mit Bildern versehenen Katalog festgehalten.

Eine zweite Ausstellung gilt dem Gedächtnis von Carl Schütz (1745-1800), dessen 150. Todestag auf den 14. März dieses Jahres gefallen ist. Carl Schütz war die treibende Kraft der großen Vedenreihe, die am Ende des 18. Jahrhunderts von ihm gemeinsam mit Johann Ziegler und Laurenz Jantscha im Verlag Artaria herausgegeben wurde. In seinem Aquarellen und Stichen ist das Bild Wiens und des Lebens seiner Bevölkerung wirkungsvoll festgehalten. Durch Leihgaben, besonders auch der höchst wertvollen Vorlagen für die Stiche, hat die Albertina die Ausstellung in dankenswerter Weise unterstützt. Darüber hinaus sind auch wertvolle Leihgaben der

Bibliothek der Akademie der bildenden Künste und der Porträtsammlung der Nationalbibliothek zu dem großen Bestand des Historischen Museums der Stadt Wien selbst hinzugekommen. Auch von dieser Sonderausstellung liegt ein kleiner Katalog vor. In der Mitte des Saales ist das große Modell der Stadt Wien vor der 1858 begonnenen Demolierung der Festungswerke zu sehen, das der Tischlermeister Eduard Fischer in den Jahren 1852 bis 1854 hergestellt hat. Es wurde völlig restauriert und dient gleichsam als ein lebendiger Plan für die Beschauer der Veduten.

Wiedereröffnet ist das Grillparzer-Zimmer, ergänzt durch eine kleine Schau von Grillparzer-Porträts.

Das Museum stellt dann noch einige Neuerwerbungen aus dem letzten Jahr aus, darunter ein interessantes Porträt Maria Theresias, eine Landschaft von Tina Blau und einige Arbeiten von Oskar Kokoschka.

Schließlich wird eine Ausstellung des Archivs der Stadt Wien eröffnet, die seit langer Zeit zum ersten Mal für ein größeres Publikum Dokumente zur Geschichte Wiens darbietet; besonders berücksichtigt: die Stadtverfassung von 1296 bis 1921, das mittelalterliche Urkundewesen, Gewerbe und Handel der Stadt Wien. Auch die Testamente großer Wiener Persönlichkeiten, wie Beethoven, Haydn u.a. werden allgemeines Interesse finden.

Die Eröffnung wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner vornehmen. Ab 6. Juli sind die Ausstellungsräume allgemein zugänglich.

Gedenktage für Juli

=====

3. Juli (Rath.Korr.)

7.	Victor KRAFT, Univ. Prof., Philosoph	70. Geb.T.
10.	Maria GERHART; Opernsängerin und Gesangspädagogin	60. Geb.T.
12.	Dr. Ludwig BATTISTA, Ministerialrat im Bundesministerium für Unterricht	70. Geb.T.
17.	Robin Christian ANDERSEN, Maler, Akademieprofessor	60. Geb.T.
24.	Leo SANTIFALLER, Univ.Prof., Historiker	60. Geb.T.
28.	Johann Sebastian BACH, Komponist	200. Tod.T.
28.	Rudolf HOLZER, Schriftsteller u. Journalist	75. Geb.T.
28.	Julius ZELLNER, Komponist	50. Tod.T.

Der Wohnungsbedarf in Österreich
=====

3. Juli (Roth. o. B.) Da eine amtliche Statistik über die Wohnungsverhältnisse in Österreich seit dem Jahre 1934 nicht angelegt wurde, hat der Österreichische Städtebund eine Erhebung über den Wohnungsbedarf in den österreichischen Städten angestellt, um einen Überblick wenigstens über den Wohnraumbedarf der städtischen und Industriebevölkerung zu gewinnen.

Die Statistik des Städtebundes umfasst 143 Städte und Grossgemeinden mit einer Einwohnerzahl von 3,534.383 Personen, das ist mehr als die Hälfte der Einwohner der ganzen Republik. Die Detailergebnisse dieser Erhebung über den Wohnungsbedarf in Österreich veröffentlicht die Österreichische Gemeinde-Zeitung, Nummer 13 vom 1. Juli 1950. Einzlexemplare sind im Sekretariat des Österreichischen Städtebundes, Wien I., Neues Rathaus, gegen Er-lag von 2 S oder gegen Einsondung von 2 S in Briefmarken zu be-ziehen.